

Turngau Nordhessen e.V.

Presse-Echo



I. Quartal 2021

Vereine in der Warteschleife

VON MANUEL KOPP, WOLFGANG BAUSCHER UND ANNA LÖSCHER

Kassel – Die Corona-Pandemie trifft die Sportvereine. Es ist der zweite Lockdown, bereits

zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres ruht der Amateursport. Ein Spiel- und Wettkampfbetrieb ist derzeit nicht möglich. Genauso verhält es sich in vielen Sportarten mit dem Training. Sportplätze und Hallen sind verwaist. Manche Vereine wie der OSC Vellmar reagieren: Sie wollen ihre Mitglieder mit Beitragssenkungen ent-

lasten (wir berichteten). Wir haben uns bei weiteren heimischen Sportvereinen umgehört, wie es ihnen in der Pandemie ergeht, wie sich diese auf die Entwicklung bei

der Mitgliederzahl auswirkt und was sie von ihrem Angebot derzeit aufrechterhalten können.

Mehr zu diesem Thema lesen Sie heute im Lokalteil.



Das auf Sportstätten nichts los ist wie hier am Heisebach in Oberzwehren, ist derzeit wieder an der Tagesordnung.

FOTO: ANDREAS RICHERT/ING

Vereinsrecht wurde an Pandemie angepasst HNA 9.1.2021. (Lokalteil)

Viele Vereine standen im vergangenen Jahr vor dem Problem, dass ordentliche Sitzungen, etwa Jahreshauptversammlungen, aufgrund der Corona-Auflagen nicht stattfinden konnten, wie es das Vereinsrecht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch festlegt. Das „Gesetz zur Ab-

milderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ vom 27. März gab ihnen eine rechtliche Grundlage, die bis Ende des Jahres 2021 gilt. Hier wird etwa festgelegt, dass ein Vorstandsmitglied eines Vereins oder einer Stiftung auch nach

Ablauf seiner Amtszeit bis zu seiner Aberufung oder bis zur Bestellung seines Nachfolgers im Amt bleiben kann. Mitgliederversammlungen können demnach auch virtuell stattfinden, Stimmen können auch schriftlich abgegeben werden. **Infos:** zu.hna.de/Vereine ali

HNA 9.1.2021. (Lokalteil)

■ Sportvereine

Um ihre Mitglieder in Zeiten, wo die Vereine kein Sportangebot bieten können, zu entlasten, haben mehrere Vereine wie der OSC Vellmar und der TSV Oberzwehren den Mitgliedsbeitrag verringert.

Die TG Rothenditmold buchte seinen Mitgliedern im vierten Quartal 2020 überhaupt keinen Beitrag ab. „Das sind bei unserem kleinen Verein mit etwa 300 Mitgliedern um die 3500 Euro, die in der Kasse fehlen“, teilt Kassiererin Alexandra Feller mit. „Wie wir es mit dem Beitrag im 1. Quartal 2021 halten, werden wir noch entscheiden.“

Auch in anderen Vereinen wird diskutiert, wie man mit den Beiträgen weiter verfährt. So wie etwa bei Dynamo Windrad, einem Freizeitsportklub, der neben Ballsport, Boxen und Fitness auch ein Eltern-Kind-Angebot hat, Schach und Doppelkopf anbietet. Auch wenn keine Kurse angeboten werden können, Kosten fallen dennoch an, sagt Geschäftsführer Henning Beste. Zwei Angestellte, Miete, Strom, Kosten für das regelmäßig erscheinende Heft und für die Übungsleiter. Das Schlimmste sei der Wegfall der Turniere, die der Verein veranstalte.

Viele Mitglieder habe man nicht verloren – etwa zehn Prozent mehr als in normalen Jahren. Dennoch müsse man sich jetzt Gedanken machen, wie es im aktuellen Jahr weitergehen soll. „Unser Überleben hängt schon davon ab, wie lange das jetzt noch geht“, so Beste.

Mehr zu der Situation der Sportvereine im Sportteil unter

» SPORT

HNA 9.1.2021. (Sportteil)

TSV OBERZWEHREN

Mitglieder entlasten

Um seine Mitglieder zu entlasten, hat der TSV Oberzwehren den Mitgliedsbeitrag im letzten Quartal 2020 und im ersten des neuen Jahres halbiert. „Wir können ihnen ja auch keinen Sport anbieten“, sagt Vorsitzender Eberhard Fedon.

Zwar habe der TSV im Corona-Jahr in nahezu allen Sparten nach dem ersten Lockdown im März den Betrieb wieder aufgenommen. Dennoch hätten 85 Mitglieder den 14-Sparten-Verein im vergangenen Jahr verlassen, darunter auffällig viele junge, fasst Fedon zusammen. Er begründet das mit dem Aufund Ab des Trainingsbetriebs: „Nach den Sommerferien blieben viele Kinder und Jugendliche weg, vielleicht haben sie sich anders orientiert.“ Auch das Online-Angebot habe dem nicht entgegenwirken können.

Vereinsleben zeichne sich durch Regelmäßigkeit aus. Falle die weg, könne die Motivation leiden. Am schwersten getroffen seien die Schwimmer. Von 330 hat der Verein 30 verloren.

Dass es dem TSV trotzdem nicht schlecht geht, liegt nach Worten des Vorsitzenden am Sport-Angebot. Breitensport ziele, anders als Spitzensport, weniger auf langfristige sportliche Erfolge ab. Daher ist Fedon zuversichtlich, dass sich der Verein behauptet. ali



TSV-Vorsitzender: Eberhard Fedon. FOTO: BETHKE

„Wir sind bereit“

Beim VfB Viktoria Bettenhausen, einem Mehrsportverein mit knapp 800 Mitgliedern, ruht der Sportbetrieb wie bei fast allen Klubs. „Die Leute nehmen das ruhig hin, Widerstand gibt es nicht“, sagt Manfred Beyer. Entsprechend wenig wirkt sich die Corona-Zwangspause nach Ansicht des Vorsitzenden auf die Mitgliederzahlen aus. „Wir haben in einigen Sparten immer eine hohe Fluktuation. Dass wir 2020 ein paar Abmeldungen mehr hatten als sonst, hat mit der Pandemie nichts zu tun.“

Einen Beitragsnachlass hatten die Bettenhäuser angedacht, aber rasch wieder verworfen: „Ich bin der Meinung, dass es dafür keine rechtliche Grundlage gibt. Beiträge sind keine Zahlungen, die eine Gegenleistung erfordern. Eine Ermäßigung oder Befreiung ist somit, anders als bei extra Kursgebühren wie beim Yoga, nicht möglich.“ Schlimm findet es Beyer, der den Klub seit 42 Jahren führt, dass das soziale Miteinander zum Erliegen kam: „Der Verein lebt vom Zusammenhalt, vom Gefüge.



Führt die Bettenhäuser: Manfred Beyer.

FOTO: PRIVAT/HNA

Aber das setzt voraus, dass man sich trifft.“ Besonders betroffen seien ältere Mitglieder wie die der Seniorengruppe. Immerhin brachte der Verein im Oktober in der Olebachhalle noch eine wichtige Mitgliederversammlung über die Bühne. Wichtig deshalb, weil eine Satzungsänderung beschlossen wurde, laut der Vorstandsbeschlüsse mittels Telefonkonferenzen gefasst werden dürfen. „Sollte es irgendwann Lockerungen geben, stehen wir mit vereinten Kräften bereit, den Betrieb wieder hochzufahren. Wir können die Bude ja nicht zumachen“, erklärt Beyer. wba

„Sparen Kosten ein“

Finanzielle Engpässe für den von ihm geführten Verein befürchtet Dieter Lengemann nicht. „Die Coronapause auf diesem Gebiet zu verkraften ist nicht das Problem. Weil kein Spiel- und Trainingsbetrieb stattfindet und sämtliche Sportangebote zum Erliegen kamen, sparen wir sogar Kosten ein. Schließlich bekommen die Übungsleiter in dieser Zeit kein Geld“, sagt der Vorsitzende der TSG Dittershausen. Das sei allerdings nicht Ziel und Zweck der Fuldabrücker, die neben Handball, der mit Abstand größten Sparte, zusätzlich auch Tennis und Turnen anbieten: „Wir müssten eigentlich unsere Mitglieder fragen, ob wir ihnen daher Beiträge zurückgeben sollten. Aber man kommt ja nicht zusammen, man kann keine Stimmungen aufnehmen. Unsere gewohnten monatlichen Sitzungen sind nicht möglich, und auch die vorige Jahreshauptversammlung ist ausgefallen“, sagt Lengemann.

Bisher sei die TSG relativ gut durch die Pandemie-Zeit gekommen. Unruhe irgendwelcher Art hat der Vorsit-



TSG-Vorsitzender: Dieter Lengemann.

FOTO: VALERIE SCHALE

zende nicht ausgemacht. „Wir sind ein sehr harmonischer Verein. Die Situation wird von den Leuten akzeptiert, wie sie ist. Aber der normale Betrieb und das Zusammenkommen fehlen uns allen sehr“, sagt Lengemann. Bei den Zahlen der Ein- und Austritte erkennt er „keine signifikanten Änderungen“. Selbstverständlich wären auch die Dittershäuser nur zu froh, wenn sich allmählich wieder Normalität einstellen würde. „Es klingt paradox, aber wir hoffen sogar, endlich wieder Geld ausgeben zu können“, betont Dieter Lengemann. wba

HNA 15.1.2021.



Historisches Foto: TSV-Turnerinnen im Jahr 1928

Die Teilnehmer des TSV Bettenhausen beim 14. Deutschen Turnfest 1928 in Köln mit (obere Reihe von links) Walter Holzapfel, Karl Albrecht, Martin Wiekmann, Waldemar Leimbach, (Mitte) Christian Himmelmann, Theo Schönherr, Konrad Rode, Adolf Albrecht, Jakob Malkomes, (vorn) Philipp Berger, Ludwig Herwig, Jakob Brede, Heinrich Vogler und August Heckmann. Auch dieses Foto gehört ins Regiowiki der HNA. Wer alte Fotos hat, kann sie an fri@hna.de oder an HNA-Sportredaktion, Historische Sportfotos, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, schicken.

Turngaue wollen digitaler werden

Fördergelder erhöhen auch die Hoffnung auf Nachwuchs im Ehrenamt

Korbach – „Ehrenamt digitalisiert!“ heißt das Programm der hessischen Landesregierung, das den nordhessischen Turnern mehr Möglichkeiten bei Sport und ehrenamtlicher Arbeit verschafft. Digitalministerin Kristina Sinehus bringt zwei Förderbescheide über insgesamt 12 843 Euro auf den Weg, mit denen der Turngau Nordhessen und der heimische Turngau Waldeck bei der Digitalisierung ihrer Arbeit unterstützt werden sollen.

„Ehrenamtliches Engagement ist in unserer Gesellschaft überall zu finden. Gerade deswegen ist es so wichtig, dort wo Menschen ihre Freizeit gestalten und Gemeinschaft gelebt wird, mit der Digitalisierung voranzuschreiten. Sport verbindet und bringt Menschen zusammen. Der digitale Wandel muss genau hier stattfinden“, sagte die aus Nordwaldeck stammende Ministerin.

Fabry: Sportler online abholen

7004 Euro erhält der Turngau Waldeck, mit dem das neue, verjüngte Vorstandsteam seinen eingeschlagenen Weg fortsetzen und seine Arbeit künftig deutlich digitaler gestalten will. Laut Dörte Fabry wolle der Kreisverband, der 70 Vereine betreut, mit dem Fördergeld eine Grundausstattung anschaffen, Schulungen besuchen und seine Homepage gestalten.



Keine großen Sprünge können Verbände oft machen, weil das Geld knapp ist. Der Turngau Waldeck erhält ebenso wie der Turngau Nordhessen finanzielle Unterstützung für sein digitales Wirken und kann weiter innovativ sein – so wie mit der Weihnachts-Turnshow Ende 2019.

FOTOS: WOLFGANG MEIKEL

„Damit sollen Aus- und Fortbildungen für Trainerinnen und Trainer, sportliche Großveranstaltungen sowie Wettkämpfe einfacher zu bewerkstelligen sein“, sagte die Turngau-Vorsitzende.

Man freue sich über die Möglichkeiten, die das Programm „Ehrenamt digitalisiert!“ schaffe, so Fabry weiter. „Als junges Team möchten wir die Sportlerinnen und Sportler da abholen, wo sie täglich unterwegs sind – online. Mit Online-Vorstandsm Meetings, Vereinsarbeit, Bildungsangeboten und Sportanleitungen (zum Beispiel in Form von Videos und Bildern)



Vorsitzende Dörte Fabry freut sich über 7000 Euro für den Turngau Waldeck.

halten wir – auch über die Coronazeit – den Kontakt und bleiben aktiv.“

Die Fördersumme soll den Waldecker Turnern helfen, die technischen Voraussetzungen für alles zu schaffen.

5839 Euro aus dem Förderprogramm gehen an den Turngau Nordhessen, der in die Digitalisierung investieren möchte, um die internen Abläufe übersichtlicher und effektiver zu gestalten sowie die Kommunikation zu verbessern.

Hohmann-Michels: Schon viel getan

Daher sollen Geschäftsstelle und Bundesfreiwilligendienst mit entsprechender Hardware ausgestattet, die Anmeldung für Fortbildungen der Übungsleiterinnen und -leiter optimiert werden, wie Vorsitzende Martina Hohmann-Michels informierte. Mittels eines Newsletters solle zudem die Information der Vereine verbessert werden. Der Vorstand hoffe durch die stärkere Digitalisierung der Arbeit auf neue, junge Ehrenamtliche als Fachwarte oder Vorstandsmitglieder.

„Dank der Förderung hat der Turngau Nordhessen mehrere Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt. Durch den Newsletter werden die Vereine aktuell informiert. Das neue Meldesystem zu Turngau-Fortbildungen ist eingerichtet und muss nun seine Feuertaufe bestehen“, erklärt Hohmann-Michels. Nicht zuletzt sei der Turngau-Vorstand auch in dieser Zeit in der Lage, regelmäßig digitale Sitzungen abzuhalten und notwendige Aufgaben online abzusprechen.“ red

HNA
16.1.2021.

NORDHESSENS SPORTLER DES JAHRES 2020 HNA-Leser wählen

Abstimmen und gewinnen

2020 war ein besonderes Jahr mit weniger Sport als gewöhnlich. Dennoch wollen wir Nordhessens Sportler des Jahres wählen. Wer zur Auswahl steht und was Sie machen müssen, lesen Sie auf diesen zwei Seiten.

VON MAXIMILIAN BULAU

Kassel – Ganz ehrlich, wir haben uns gefragt, ob wir für das abgelaufene Jahr überhaupt Nordhessens Sportler

des Jahres wählen lassen sollen? Für dieses Jahr, in dem so wenig ausgefallen ist. In dem nicht jeder, der es in eine Auswahlliste hätte schaffen können, sich zeigen durfte. Und dann sind wir schnell zu dem Schluss gekommen: Gerade nach diesem Jahr wollen wir die Wahl nicht ausfallen lassen. Gerade nach so einem Jahr machen wir es.

Nun sind Sie gefragt, liebe Leserinnen und Leser. Es liegt an Ihnen, die Nachfolgerin oder den Nachfolger von Skispringer Stephan Leyhe zu bestimmen. Und natürlich die Nachfolgerin oder den Nachfolger von Surfer Nick Spangenberg, der zum besten Talent der Region 2019 gewählt worden war. Wer mitmacht, hat die Chance, attraktive Preise abzurufen. Unterstützt wird die Wahl vom Fan Point Kassel und von Energieversorger EAM.

Die Kandidaten – bei den Senioren sind es zehn, bei den Talenten vier – stammen wie immer aus Nordhessen oder sind für einen Klub der Region aktiv. Die Pandemie hat das Kandidatenfeld beeinflusst. Denn neben Bundesliga-Fußballer Marvin Friedrich und drei Altkadetten der großen drei Vereine aus der Region, sind es vor allem die Individualsportler, die zur Auswahl stehen. Da ist zum Beispiel Melat Yisak Kejeta, die im Oktober mit europäischer Bestzeit zu Silber bei der Halbmarathon-WM lief. Da ist Turner Glenn Trebing, der bei den Olympischen Spielen im Sommer dabei sein möchte. Und erstmals

findet sich Tischtennis-Spielerinnen Sophia Klee im Feld der Senioren wieder. Bei den Talenten ist die Auswahl begrenzter als sonst. Ganz einfach, weil die Jugend im vergangenen Jahr kaum Chancen hatte, sich zu zeigen. Und dennoch haben wir vier Kandidaten, die den Titel „Bestes Talent Nordhessen“ verdient haben.

Liebe Leserinnen und Leser, tragen Sie Ihren Favoriten auf dem Stimmzettel ein. Nutzen Sie dafür ausschließlich den abgedruckten Originalcoupon. Er kann in jeder HNA-Geschäftsstelle abgegeben oder per Post an uns gesendet werden:

HNA-Sportredaktion
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Per Fax oder E-Mail abgegebene Stimmen werden nicht gewertet. Auch vervielfältigte Coupons werden nicht gezählt. Die Stimmzettel müssen bis Donnerstag, 21. Januar, in der Kasseler Redaktion vorliegen. Den Sieger präsentieren wir Ihnen dann am kommenden Samstag.

SPORTLER DES JAHRES 2020

Präsentiert von **HNA** & **Fan Point**

Nennen Sie uns Ihre drei Favoriten:

1. 5 Punkte

2. 3 Punkte

3. 1 Punkt

Bestes Talent: **präsentiert von** **EAM**

Absender:

Name/Alter:

Straße:

Ort:

Telefon:

DER ABWEHRCHIEF



Leistungsträger in der Bundesliga: Marvin Friedrich hat bei Union Berlin einen großen Entwicklungssprung gemacht.

FOTO: TILLO WIEDERHOLN/AMIGO

Marvin Friedrich

Rein sportlich war das Jahr 2020 für Fußballer Marvin Friedrich vom Bundesligisten Union Berlin trotz Corona ein erfolgreiches. Die erste Saison für seinen Klub im Oberhaus endete auf Rang elf, weiter entfernt von einem Abstiegsschmerz als von Europa. Der 25 Jahre alte Innenverteidiger verpasste nur drei Spiele, erzielte zudem zwei Tore.

Was schon gut war, läuft in dieser Saison noch viel besser. Der Vizekapitän der Eisernen ist Abwehrchef und Führungsspieler. Er stand bislang jede Minute auf dem Feld und hat großen Anteil daran, dass die Berliner derzeit unerwartet weit vorn stehen. Vier Treffer in 15 Partien brachten dem Kasseler zudem den Ruf des torgefährlichsten Abwehrspielers der Liga ein. Nicht nur die HNA stellte Friedrich zuletzt ein Debüt in der Nationalmannschaft in Aussicht. Nun liegt es an Joachim Löw. mhb

Hier muss der Coupon hin

Den ausgefüllten Coupon geben Sie entweder in einer HNA-Geschäftsstelle ab oder senden ihn per Post an **HNA-Sportredaktion, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel.**



Jetzt einfach auf Grün wechseln!

Als regionaler Energieversorger bieten wir 100% Ökostrom, faire Vertragsbedingungen und persönlichen Service vor Ort.

Wir verstehen uns.

www.EAM.de
Tel. 0561 9330-9330



DER RÜCKHALT

Jerry Kuhn

Die Kassel Huskies ohne Jerry Kuhn? Nicht mehr vorstellbar. Der Eishockeytorhüter des Zweitliga-Spitzenreiters ist der große Rückhalt des Aufstiegsaspiranten. Zweimal blieb er seit Saisonbeginn am 6. November ohne Gegentor, der Zweikampf mit Leon Hungerecker treibt den US-Amerikaner mit deutschem Pass zu Bestleistungen an. Kuhns überragende Fangquote von nahezu 94 Prozent am Jahresende ist die beste der Liga und Ausdruck dafür, dass er nur selten zu überwinden ist. Der 34-Jährige ist heimisch geworden, das liegt auch daran, dass sich die Kuhns im Haus von Mannschaftskollege Michi Christ ziemlich wohl fühlen. mis



Huskies-Torhüter: Jerry Kuhn.

FOTO: DIETER SCHACHSCHNEIDER

DER WURFGEWALTIGE

Julius Kühn

Wenn Julius Kühn mit Schwung kommt, dann ist es zumeist schon um die Gegner geschehen. Der Torjäger des Handball-Bundesligisten MT Melsungen gehört mit Wurfgeschwindigkeiten jenseits der 120 Stundenkilometer zu den Spielern mit den härtesten Würfen. Nicht nur für die MT, sondern auch für die deutsche Nationalmannschaft ist der 27 Jahre alte gebürtige Duisburger unverzichtbar. In dieser Serie erzielte der 1,98 m große Kühn, der seit 2017 bei den Nordhessen unter Vertrag steht, in zehn Partien schon 64 Tore – nicht viele Kollegen in der Liga haben aktuell eine bessere Quote als der Ex-Gummersbacher. bjm



Beste Werfer der MT: Julius Kühn.

FOTO: DIETER SCHACHSCHNEIDER

DER TORJÄGER

Mahir Saglik

Am Montag wird Mahir Saglik vom Fußball-Regionalligisten KSV Hessen Kassel 38 Jahre alt. Und doch wird er nicht müde. Er will immer noch mehr. Anfang 2020 bekamen die Fans einen deutlich fitteren Saglik zu sehen. Einen, der es noch einmal wissen wollte. Mit 19 Treffern und fünf Vorlagen in 20 Spielen hatte der Ex-Bundesliga-Spieler großen Anteil am Aufstieg in die vierthöchste Spielklasse. In den letzten vier Hessenliga-Partien traf er jeweils doppelt. Mehr Tore gelangen ihm überhaupt erst in einer Saison. Nun steht er mit acht Treffern in 14 Spielen auf Rang acht der Torschützenliste in der Regionalliga Südwest. mhb



KSV-Angrifer: Mahir Saglik.

FOTO: ANDRÉ BECHER

DIE PREISE

Mitmachen bei der Wahl zu Nordhessens Sportler des Jahres lohnt sich. Wir haben wieder tolle Preise für Sie:

- 1. Preis:** Ein Samsung-Tablet Typ Galaxy Tab A7 (32 GB, Wi-Fi, schwarz, 10,4 Zoll)
- 2. Preis:** Ein Fan-Paket nach Wahl von Handball-Bundesligist MT Melsungen, Eishockey-Zweitligist Kassel Huskies oder Fußball-Regionalligist KSV Hessen Kassel. Diesen Preis stellt der Fan Point in Kassel zur Verfügung.
- 3. Preis:** Ein Trikot eines Fußball-Bundesligisten nach Wahl. Auch diesen Preis stellt der Fan Point zur Verfügung.

Einen Preis gibt es zudem auch für das beste Talent, das Sie bestimmen können. Neben einem Pokal, den der Gewinner bei den Senioren und beim Nachwuchs erhalten, bekommt dieses Talent ein Samsung-Tablet, einen kostenlosen HNA-ePaper-Zugang für ein Jahr und eine Überraschungsbox der EAM.

So können Sie gewinnen: Senden Sie uns einen vollständig ausgefüllten Originalcoupon an die oben genannte Adresse. Dieser muss spätestens am Donnerstag, 21. Januar, vorliegen. Aus allen Einsendungen werden anschließend die Gewinner gezogen.

HNA 16.1.2021. DER KRÄFTIGE

Glenn Trebing

Er hat den Sprung in einen elitären Kreis geschafft. Der Kasseler Turner Glenn Trebing, der am Olympiastützpunkt in Hannover trainiert, zählt zum zwölfköpfigen Olympiakader des Deutschen Turner-Bundes. Der 20-Jährige, dessen Zwillings Lewis gerade seine aktive Karriere beendet hat, gilt als Barren-, Pferd- und Mehrkampf-Spezialist. Ein Achtungszeichen ist sein Schwierigkeitswert am Pauschenpferd: 6,1 – aktuell der höchste im Olympiakader. Als einer der wenigen Deutschen turnt er dort den sogenannten Sohn, eine einarmige Kreisflanke auf einer Pausche.

mis



Starker Turner: Glenn Trebing.

FOTO: PRIVATIM

HNA 16.1.2021. SPORTLER DES JAHRES 2020

Präsentiert von



&



Nennen Sie uns Ihre drei Favoriten:

1. **Glenn Trebing** 5 Punkte
2. 3 Punkte
3. 1 Punkt

Bestes Talent:

präsentiert von



Absender:

Name/Alter:

Straße:

Ort:

Telefon:

Hier muss der Coupon hin

Den ausgefüllten Coupon geben Sie entweder in einer HNA-Geschäftsstelle ab oder senden ihn per Post an
HNA-Sportredaktion, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel.

HNA 18.1.2021.

SPORTLER DES JAHRES 2020

Präsentiert von HNA & Fan-Point	
Nennen Sie uns Ihre drei Favoriten:	
1. Glenn Trebing	5 Punkte
2.	3 Punkte
3.	1 Punkt
Bestes Talent:	präsentiert von EAM
Absender:	
Name/Alter:	
Straße:	
Ort:	
Telefon:	

Wahl: Wer ist Ihr Sportler des Jahres 2020?

Liebe Leser, Sie haben die Wahl: Wir suchen wieder unsere Sportler des Jahres. Nominiert sind: Fußballer Marvin Friedrich, Torhüter Jerry Kuhn (Kassel Huskies), Julius Kuhn (MT Melsungen), Mahir Saglik (KSV Hessen), die Langstreckenläuferinnen Melat Kejeta und Laura Hottenrott, Turner Glenn Trebing, Tischtennis-Ass Sophia Klee, Sprinter Steven Müller und Sidspringer Stephan Leyhe. Dazu suchen wir das beste Talent der Region: Handballer Ole Pregler, Surfer Nick Spangenberg, WurfTalent Luis Andre und Sprint-Hoffnung Holly Okuku stehen zur Wahl.

Den ausgefüllten Coupon geben Sie entweder in einer HNA-Geschäftsstelle ab oder senden ihn per Post an HNA-Sportredaktion, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel. Er muss bis Donnerstag, 21. Januar, vorliegen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir attraktive Preise. mis

108 Jahre Erfahrung für den SVW 06 Ahnatal

TREUE SEELEN Wie sich drei Damen seit vielen Jahren um die Turner des Vereins verdient machen

VON WOLFGANG BAUSCHER

Ahnatal – Sie sind ein perfektes Team. Und das schon seit einer gefühlten Ewigkeit. Dass andere als sie die Turnabteilung des SVW 06 Ahnatal schmeißen, ist kaum vorstellbar. Schriftführerin Christa Immelnkämper amtiert seit 40 Jahren, Kassiererin Edeltraud Dieckhoff ebenso. Immerhin auch schon auf knapp 28 Jahre bringt es Abteilungsleiterin Vera Kramer.

Letztere wird von ihren Mitstreiterinnen ins Zentrum gerückt. „Sie kümmert sich das ganze Jahr über, damit der Betrieb läuft. Wir sind eher nur sporadisch tätig. Wenn sie aufhört, hören wir auch auf. Uns reicht es längst, wir sind müde“, sagt die 76-jährige Immelnkämper auch im Namen der ein Jahr älteren Dieckhoff. In all der Zeit wuchs das Trio zusammen. „Es funktioniert so gut, weil wir uns auch privat gut verstehen“, sagt Kramer.

Wie die Chemie stimmt auch die Harmonie zwischen den verheirateten, in Ahnatal wohnenden und selbst noch Sport treibenden Damen. „Ich beziehe alle in die Teamarbeit ein. Zusammen arbeiten wir selbstständig und wissen, was zu tun ist. Wir benötigen keine Rücksprache mit dem Hauptverein, sondern verwalten uns selbst“, sagt Kramer. Dabei war ihr der Start ein wenig schwergelungen.

„Reden, besonders vor Leuten, war nie so mein Ding. Bei der ersten Versammlung 1993 ist mir vor Aufregung ganz schön warm geworden“, berichtet Kramer. Damals half sie den Ahnataler Turnern aus einer Notlage. „Wir fanden auf der Jahreshauptversammlung keine neue Abteilungsleiterin und befanden uns im ratlosen Hin und Her. So gab es sechs Wochen später eine weitere Sitzung. Wie durch ein Wunder war Frau Kramer da, und unser Augenmerk fiel auf sie“, erinnert sich Immelnkämper. „Sie war aber nicht begeistert, und wir mussten sie mit ein wenig Psychologie bearbeiten und überreden.“

Das klappte, und Kramer sagte ja. „Die Amtszeit beträgt immer zwei Jahre. Ich dachte, wenn es nicht hinaus, kann ich ja wieder hinschmeißen“, sagt sie. Doch die heute 61-jährige blieb und etablierte sich. Aus zwei Jahren wurden knapp 28. Bereut hat sie keine Minute und erklärt: „So eine Tätigkeit bringt einen doch selbst im Leben ein großes Stück weiter. Probleme haben wir stets einvernehmlich gelöst, und ich habe ja immer große Unterstützung erhalten.“ Nicht zuletzt durch ihre Stellvertreterin Hannelore Klapp. Was auch nötig war, denn die Turnabteilung hat rund 280



Eine runde Sache: Christa Immelnkämper (links), Vera Kramer und Edeltraud Dieckhoff (kleines Bild) leiten die Turnabteilung des SVW 06 Ahnatal. FOTOS: DIETER SCHACHTSCHNEIDER

Mitglieder. Zu planen und zu organisieren ist da immer etwas. Selbst wenn die Zahl der Mitglieder derzeit schwindet.

„Es gibt erschreckend viele Abmeldungen, weil wegen Corona keine Übungsstunden stattfinden“, sagt Kramer und Immelnkämper ergänzt: „Der Beitrag ist niedrig. Schlimm, dass die Leute wegen der paar Euro gehen.“

Gegangen wäre ohne die Pandemie womöglich auch schon die Abteilungsleiterin. Und dann wohl auch ihre Mitstreiterinnen. „Ich hatte vor Corona schon mal angekündigt, 2020 aufzuhören. Ein Generationswechsel wäre gut. Aber jetzt geht das ja nicht. Man trifft niemanden,

man kann sich nicht kümmern. Wen soll ich ansprechen?“, sagt Kramer. Zumal es vermutlich kein leichtes Unterfangen wird, die Nachfolge zu regeln. „Die Chance ist nicht groß, dass jemand kommt und fragt, ob wir ihn brauchen können.“ So überwiegt bei den drei Altgedienten die Sorge um den Fortbestand der Abteilung, welche ihnen längst zur Herzensangelegenheit wurde.

Zum Glück für die Weimarer Turner hält sich Kramers Amtsmüdigkeit in Grenzen. „Es macht ja immer noch Spaß und ich habe ein gutes Team“, sagt sie und fügt hinzu: „Ich dachte immer, wenn ich nachts wach werde und

wegen des Klubs grüble, dann reicht es.“ Bisher schläft sie gut.



Edeltraud Dieckhoff
SVW 06 Ahnatal

Als das Turnen nach Kassel zurückkehrte

Kassel lag zwar noch in Trümmern aber bald nach Ende des Zweiten Weltkrieges waren wieder erste Sportvereinigungen gestattet. Dabei blühte auch das Turnen wieder auf.

VON MARTIN SCHOLZ

Wer heute beim Turnen in erster Linie an das Gerätturnen denkt, liegt zwar nicht falsch, übersieht aber leicht historische Fakten. So bedeutet Turnen das vielseitige Bewegen im Sinne der Vielfalt

von Körperübungen. Es schließt vielfältige Bewegungs- und Spielformen sowie Gymnastik und zum Teil auch Tanz ein. Ursprünglich war das Turnen eine Sammelbezeichnung für sämtliche Arten körperlicher Erziehung, einschließlich etwa des

Schwimmens und des Wanderns. Das klassische Gerätturnen besteht heute bei den Männern aus einem Sechskampf an den Geräten Boden, Pauschenpferd, Ringe, Sprung, Barren und Reck. Bei den Frauen werden vier Geräte geturnt: Sprung, Stufen-

barren, Schwebenbalken und Boden. In der Vergangenheit war auch die soziale Rolle des Turnens im Sinne von Friedrich Ludwig Jahn beträchtlich (siehe auch Artikel rechts). Gemeinschaftssinn und Miteinander waren dabei wichtige Faktoren.

Kurze Chronik des Turngaus in Nordhessen

■ Der Turngau Nordhessen feierte im Jahr 2000 mit seinen 143 Vereinen und knapp 34 000 Mitgliedern sein 125-jähriges Bestehen. Die Geschichte des nordhessischen Turnens reicht weit in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts hinein: Der als Turnvater in die Geschichte eingegangene Friedrich Ludwig Jahn hatte 1811 auf der Berliner Hasenheide seinen ersten Turnplatz gegründet und mit dem Turnen begonnen. Die Obrigkeit sah in dieser Körpererziehung bald eine verfassungsfeindliche Bewegung und verbot alle turnerischen Aktivitäten.

■ Die ersten Ansätze eines Vereinsturnens in Nordhessen in Kassel gab es 1842. Der aus beruflichen Gründen aus der Turnerstadt Hanau nach Kassel gewechselte Seifensieder Christian Reul hatte am Holländischen Tor einen öffentlichen Turnplatz gegründet, der trotz mangelnder behördlicher Unterstützung Kasseler Bürger ermutigte, sich zum Turnen zusammenzufinden und eine feste Gemeinschaft zu bilden.

■ Noch bevor im Mai 1848 in der Frankfurter Paulskirche die Deutsche Nationalversammlung eröffnet wurde, waren die Bestimmungen zur Einschränkung der Versammlungsfreiheit aufgehoben worden. Das gab dem Turnen neuen Auftrieb. Nach der Älteren Casseler Turngemeinde ACT Kassel und der Casseler Turngemeinde (später CT Hessen Preußen, KSV Hessen) wurde in Hofgeismar 1848 ebenfalls ein Männerturnverein gegründet, die Turn- und Sportgemeinde Hofgeismar. Es folgten im nordhessischen Raum bald andere Vereine, so 1862 die TSG Karlshafen, 1863 TG Gro-Balmerode, 1864 TSV Niedermeisen, SV Trendelburg und TSV Zierenberg und 1869 TG Wehlheiden.

■ Am 7. März 1875 entstand der Turngau Nordhessen-Waldeck, eine Blütezeit des Turnens begann.

Quelle: HNA-Regiowski

NEUES BUCH

„Deutsche Sportgeschichte in 100 Objekten“ heißt ein aktuelles Buch rund ums Turnen in all seinen Facetten. An dem stattlichen Werk sind 62 Autorinnen und Autoren beteiligt. Herausgeber Michael Krüger zeigt die ganze Palette dessen, was Turnen – nicht nur das klassische Gerätturnen – und Sport ausmacht. Das reicht von der Amnüst aus den Jahren um 1900, die im Deutschen Schützenmuseum in Coburg bewahrt wird, über die Bahn-Büste in der Regensburger Wallhalde und das Olympische Dorf von 1936 in Berlin bis zu Tave Schus Rennrad von 1963.

Michael Krüger (Hrsg.): Deutsche Sportgeschichte in 100 Objekten. J. S. Klotz Verlagsges. Neulingen, 456 Seiten, 29,80 Euro



„Die Vereine waren der soziale Kitt“

INTERVIEW Hansgeorg Kling über die Bedeutung des Turnens damals und heute

Kassel – Hansgeorg Kling (84) hat als langjähriger Präsident der Jahn-Gesellschaft auch als Aktiver und Übungsleiter die Rückkehr des (Turn-)sports unmittelbar miterlebt. Wir sprachen mit ihm über die Zeit nach 1945.

Ende 1945 blühte das turnerische Leben in Nordhessen und Kassel wieder auf. Wie sahen diese Anfänge aus?

Schwierig. Nicht nur Kassel war zertrümmert, und für die Menschen stand die Essensbeschaffung im Vordergrund. Sport war eigentlich Nebensache. Gerade deshalb finde ich es erstaunlich, dass die Menschen zu körperlicher Betätigung drängten. Und nicht nur: Auch der Wunsch nach Wettkämpfen über die Vereinsgrenzen hinweg war früh wieder da.

Wo lagen damals die Schwierigkeiten?

Die Kasseler Militärregierung bestimmte das gesellschaftliche Leben. So mussten Versammlungen genehmigt werden, und Sportarten wie Rudern, Boxen oder Radfahren waren nicht erlaubt. Turnen und Gymnastik lebte oft im Wirtshausaal wieder auf. Im Freien gab es darüber hinaus auch Faustball.

„Geräte und Handwagen bitte mitbringen“ stand damals in einem Aufruf der ACT. Wie muss man sich das vorstellen?

Das betraf den ehemaligen Badeplatz am Auedamm. Dort wurde samstags ein öffentlicher Turnplatz angelegt und das Vereinsheim wieder hergerichtet.

Das ist nun 75 Jahre her, und Sie wollen das Ganze mit einem kleinen Festakt begehen. Wie soll der aussehen?

Wir planen im Juni eine kleine, 30-minütige Feier, für die der TSV Oberzwehren als Ausrichter agiert. Es geht dabei auch darum, mit dem Ju-



Unterwegs auf der Wilhelmshöher Allee: Turnvereine und ihre Mitglieder während einer Präsentation beim Hessischen Landesturnfest vom 16. bis 19. Juli 1970 in Kassel.



Auf die Körperspannung kommt es an: Das Landesturnfest im Juli 1970 lockte zahlreiche Zuschauer ins Kasseler Auestadion.



FOTO: HNA-REGIOWSKI

biläum auf die Bedeutung des Turnens hinzuweisen. Auf das Miteinander der Menschen kam es damals an, und das zählt noch heute. Die Vereine waren der soziale Kitt in der Gesellschaft.

War es eigentlich damals schwer, wieder ein Wettkampfsystem zu etablieren?

1947 nach der Verbandsgrün-

dung der Turner gab es auch wieder die ersten Meisterschaften. Faustball spielte damals eine ganz große Rolle.

Und die Nachwuchsarbeit? Wie war das damals?

Der Sport war vielfach die zentrale Freizeitbeschäftigung. Entsprechend frequentiert waren damals auch die Sportanlagen wie die am Frankfurter Tor. Später war

der Staffellauf auf der Wilhelmshöher Allee ein wichtiges Kasseler Sportereignis, bei dem auch die Jugendlichen und Kinder an einer Staffel teilnehmen konnten. Wichtig dabei ist, dass der Turnsport nicht allein auf das heutige Gerätturnen beschränkt war. Das Turnen ist gewachsene Vielseitigkeit: das Trampolinturnen ist heute olympisch, und im Faust-

ZUR PERSON



Hansgeorg Kling (84), Ehrenmitglied des Hessischen Turnverbandes und langjähriger Präsident der Jahn-Gesellschaft, lebt in Harleshausen/Jungfernkopf. Der Studiendirektor a.D. (Albert-Schweitzer-Schule) ist verheiratet und hat zwei Töchter und vier Enkelkinder. Kling ist Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

FOTO: DIETER SCHACHSCHNEIDER

Im Juni Feier am Jahn-Denkmal

Mit der Jahn-Feier des Turngaus Nordhessen soll am 12. Juni am Jahn-Denkmal auf dem Schenkelsberg in Oberzwehren an das Wiederleben des Turnens 75 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg gedacht werden. Hansgeorg Kling (Ehrenmitglied Hessischer Turnverband) Martina Hohmann-Michels (Turngau Nordhessen) und Eberhard Fedon (TV 1891 Oberzwehren) sind für die Organisation verantwortlich.

FOTO: DIETER SCHACHSCHNEIDER



TSV 91 vergibt Förderpreise für die Jugend

Oberzwehren – Für herausragende Leistungen in 2020 erhalten die Abteilungen Handball, Schwimmen und American Football Kassel Titans des TSV 1891 Kassel-Oberzwehren die Jugendförderpreise.

Die männliche C-Jugend der HSG Zwehren/Kassel wurde in der Saison 2019/20 Meister der Bezirksoberliga. An dem Erfolg waren beteiligt: Lukas Brandt, Jonas Dehne, Erik Beierl, Moritz Krug, Philipp Griesel, Malte Griesel, Kevin Adinata, Moritz Meyfarth, Florian Krug, Valentin Neumann, Matti Handschug und Jonas Hildebrandt sowie Trainer Marvin Goldmann.

HNA 17.2.2021.

Die Männermannschaft der Schwimmabteilung belegte bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften des Bezirks Nord mit den Schwimmern Eduard Felde, Max Risch, Niklas Hanke, Dan Schäfer, Max Falkenstein, Till Eckermann, Till Monk, Aaron Schaeffer, Clemens Koller und Petram Torke, den zweiten Platz.

Die U19-Tackle-Mannschaft der Kassel Titans, Abteilung American Football im TSV 91 wurde in 2020 Meister der U19-Oberliga Mitte. In der Mannschaft von 30 Spielern standen sechs Hessenauswahlspieler aus den Reihen der Kassel-Titans. Der Vorstand des TSV 91 gratuliert den Sportlern. ria

HNA 17.2.2021.

Turngau veranstaltet digitales Treffen

Kassel – Ein Gaurturntag mit Ehrungen, Wahlen, Rückblick und Ausblick ist in der Pandemie nicht möglich. Aus diesem Grund hat sich der Turngau Nordhessen entschieden, als Alternative eine Online-Informationsveranstaltung mit dem Namen „Turnplatz.digital“ zu organisieren.

Das digitale Treffen findet am 7. März ab 10 Uhr statt. Alle Interessierten sind dazu eingeladen, sich über die Homepage des Turngaus anzumelden. In der Veranstaltung wird der Verband zum einen über das neue Jahr und aktuelle Themen informieren, zum anderen haben die Vereine die Möglichkeit, sich über die momentane Situation und Herausforderungen auszutauschen. Wenn die Veranstaltung Anklang findet, will der Turngau weitere digitale Treffen organisieren. red

www.turngau-nordhessen.de

VON VALERIE SCHAUB

Kreis Kassel – Die heimischen Vereine müssen sich zur Zeit mehreren Herausforderungen stellen: Normalerweise würden die Mitglieder mit dem Jahresbeginn zusammenkommen, vielleicht einen neuen Vorstand wählen, über die Finanzen schauen und alle auf den neusten Stand bringen. Dazu ist die Mitgliederversammlung gedacht, für die sich die Vereine in ihren Heimen oder in den Gaststätten treffen – doch hunderte Menschen in einem geschlossenen Raum? In Pandemiezeiten unvorstellbar.

■ Versammlungen

„Da sind kreative Lösungen gefragt“, sagt Roland Tölle, Vorsitzender des Sportkreises Kassel. Die Versammlungen sind in den meisten Vereinsstatuten festgeschrieben. Es gebe natürlich die Alternative, eine Versammlung per Videokonferenz online abzuhalten. Darauf weist auch der Servicedienst Deutsches Ehrenamt hin. Doch das nutzen nicht alle Vereine. Tölle, der auch Vorsitzender im OSC Vellmar ist, mag die digitale Variante nicht, „weil wir



Roland Tölle
Sportkreis Kassel

nicht alle online erreichen können“, erklärt er. Auch der Datenschutz sei nicht ausreichend geklärt, denn die Server der Videodienste stünden in Amerika. Er hofft deshalb auf den Frühling. „Meine Idee wäre, die Mitgliederversammlung im Freien zu machen.“

Auch andere Vereine warten ab und setzen die Versammlungen vorerst aus, so wie der Geschichtsverein Helssa. Schon 2020 sei der Termin im März in die Coronazeit gefallen. „Das war kritisch“, sagt Vorsitzender Gerd Vogel-sang. Der Saal im Goldenen Adler in Wickenrode sei voll gewesen, zum Glück sei alles gut gegangen.

Auch der KSV Baunatal hat sich für seine 34 Abteilungen gegen digitale Versammlungen entschieden, sagt Timo Gerhold. Für Präsenzversammlungen sei noch Zeit bis

Ende März. Vorstandsvorsitzender Gerhold geht aber davon aus, dass sie verschoben werden – „zum Schutz der Mitglieder“.

Doch geht das überhaupt? Dürfen Vereine die Versammlung einfach verschieben? Oder gar ausfallen lassen? Normalerweise regelt das die Vereinssatzung, erklärt Tölle. Aber eine Pandemie sei auch dort nicht einkalkuliert. Eine Gesetzesnovelle der Bundesregierung soll den Vereinen Luft verschaffen. Demnach kann beispielsweise der Vorstand bis zur Neuwahl im Amt bleiben, ohne entlastet zu werden.

■ Finanzen

Auch auf die Finanzen wirkt sich die Pandemie aus. In Vereinen gilt das Gemeinnützigkeitsrecht: „Vereine dürfen nicht auf Mitgliederbeiträge verzichten, weil sie sich selbst finanzieren“, erklärt Tölle. Sie dürften auch kein Geld anhäufen, müssten also die Einnahmen zügig wieder ausgeben. „Es darf keine Einbahnstraße sein“. Doch größere Ausgaben haben derzeit wenige Vereine. Das stellt sie vor ein weiteres Problem. „Wir können unseren Mitgliedern

keine Edeka-Gutscheine ausgeben“, sagt Tölle. „Es ist eine schwierige Situation.“

Weil der OSC Vellmar derzeit keine Trainings mehr anbieten könne, habe sich der Verein entschieden, die Mitgliederbeiträge zu reduzieren. Dazu musste die Beitragsordnung geändert werden. Denn einfach so könne ein Verein nicht den Beitrag ändern, wie Tölle erläutert.

■ Mitgliederzahl

Dass in der Corona-Pandemie das Vereinsleben größtenteils heruntergefahren ist, macht sich auch bei der Mitgliederzahl bemerkbar. „Wir hatten nicht weniger Austritte“,

stellt Tölle klar. Aber es gab auch keine Eintritte, „weil wir ja kein Angebot machen können“. Der KSV Baunatal hat laut Gerhold rund 700 Mitglieder verloren.

Tölle sieht dieses Problem sogar eher in städtischen Gebieten. „Dort wird der Verein mehr als Dienstleister gesehen“, schätzt er und vermutet, dass Mitglieder im ländlichen Raum aus Solidarität im Verein bleiben. Jedenfalls, da sind sich die Vereinsvorsitzenden einig, werde es schwierig, wenn die Situation sich nicht bald entspannt. Und so hoffen alle auf bessere Zeiten und Mitglieder, die bleiben. ARND FOTOFOTOFIA MALMUS

HINTERGRUND

Gesetzeslage

Schon im vergangenen Jahr hatte die Bundesregierung ein Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie auf den Weg gebracht. Darin ist neuerdings auch geregelt, dass die Versammlung und sogar Abstimmungen online beziehungsweise schriftlich stattfinden dürfen. Der Landessportbund teilt mit, dass ein Vorstand sogar eine Online-Versammlung verbindlich anordnen kann. Aber er stellt auch klar: Wenn keine unaufschiebbaren Themen oder rechtlich wichtige Beschlussfassungen anstehen, „wird dem Verein sicherlich durch eine Verschiebung der Versammlung keine Schädigung drohen.“ VSA

HNA 19.2.2021.

Martin Gertenbach (SPD) gestorben

Kassel – Vor kurzem hat er der HNA noch Privatfotos vom Wintersport im Habichtswald zur Verfügung gestellt. Im Alter von 80 Jahren ist der langjährige Ortsgerichtsvorsteher Martin Gertenbach überraschend gestorben. Er habe sich auf ganz unterschiedliche Weise für seine Heimatstadt verdient gemacht, würdigt ihn Oberbürgermeister Christian Geselle.



Martin Gertenbach

Martin Gertenbach wurde in Kassel geboren, trat als Jugendlicher in die örtliche IG Metall ein und war viele Jahre lang deren Vorsitzender. Auch im Betriebsrat von Thyssen Henschel war er aktiv. Im Vereinsleben engagierte er sich unter anderem bei der Awo und bei den Naturfreunden. Er war Übungsleiter für Skilanglauf und Organisator von Skifreizeiten. Später war er Mitbegründer und Vorstandsmitglied beim Orientierungslauf- und Ski-Club Kassel.

1972 wurde Gertenbach für die SPD erstmals in die Stadtverordnetenversammlung gewählt, der er 25 Jahre lang angehörte. Ab dem Jahr 2000 war er im Ortsgerichtswesen tätig. Die Ortsgerichte sind als Hilfsbehörde der Justiz Partner für viele persönliche Angelegenheiten der Bürger. Martin Gertenbach wurde mit der Stadtmedaille und mit der Ehrenbezeichnung als Stadtkämter ausgezeichnet. tos

FOTO: THOMAS SIMON

Die große Kasseler Sportschau

Die Zeit läuft ihr davon: Eigentlich hatte die Ausstellung „Es lebe der Sport!“ seit November im Stadtmuseum zu sehen sein sollen. Corona durchkreuzte den Plan. Die Macher hoffen, dass sie bald öffnen dürfen. Denn im September muss sie Platz für die nächste Schau machen.

VON BASTIAN LUDWIG

Kassel – Das Team des Kasseler Stadtmuseums ist ziemlich frustriert. Denn es hat in den vergangenen Monaten Hunderte Arbeitsstunden in die Konzeption der neuen Sonderausstellung zum Kasseler Sportleben investiert. Und nicht nur das: Selten war die Beteiligung aus der Bevölkerung so groß. Vereine und Sportbegeisterte stellten im Vorfeld etwa 300 Exponate aus der Kasseler Sportgeschichte zur Verfügung. Und nun droht die Ausstellung zu einer der kürzesten der Museums-geschichte zu werden.

Museumsleiter Kai Fuldner schildert das Problem: „Wir wissen aufgrund der aktuellen Pandemielage nicht, wann wir öffnen dürfen.“ Gleichzeitig sei man nach hinten zeitlich begrenzt. „Wir müssen ab 5. September abbauen, weil dann die Jubiläums-Ausstellung zu 50 Jahre Uni Kassel ansteht“, so der Museumsleiter weiter. Diese lasse sich nicht verschieben.

Aus diesem Grund haben sich Fuldner und die Kuratorinnen der Ausstellung entschlossen, den HNA-Lesern einen ersten Blick auf die Schau zu ermöglichen. Auf vier Etagen im Museumsturm bildet diese die Bandbreite des Kasseler Sports ab, der vor allem in den 175 Vereinen mit seinen 45 000 Mitgliedern stattfindet.

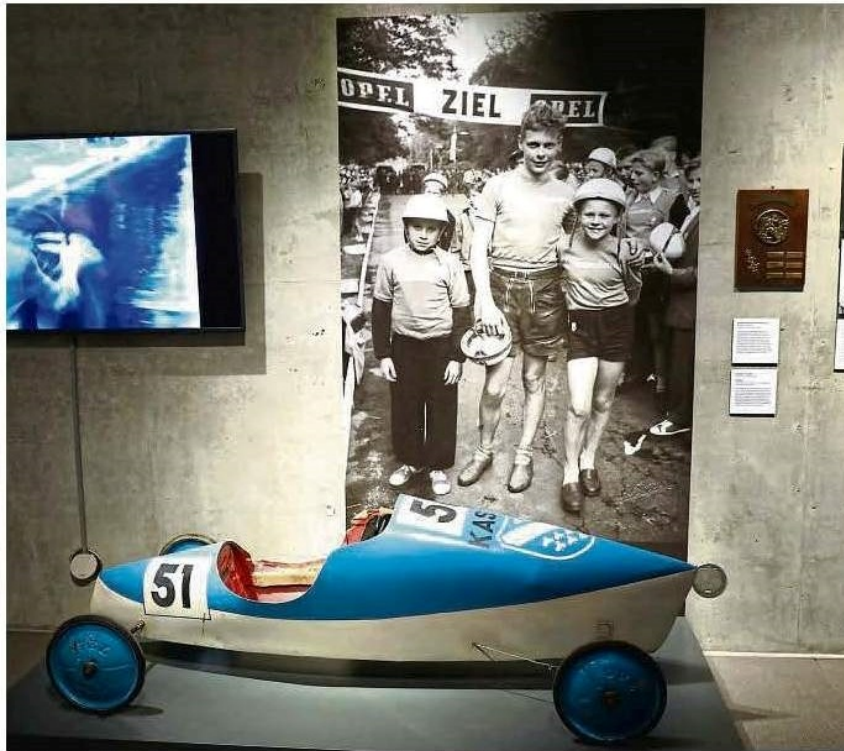
■ Worum geht es?

Die Ausstellung bietet zum einen den chronologischen Abriss der Kasseler Sportgeschichte. Diese hat ihren Ursprung in der Turmbewegung, die sich 1844 um den Turner und Begründer des Kasseler Turnens, Christian Reul, bildete. „Damals wurde der Sport als revolutionär angesehen und kritisch von der Obrigkeit beäugt“, erzählt Kuratorin Christina Reich. Bis etwa um 1900 sei Sport nur den Männern vorbehalten gewesen. Diese gründeten in Kassel Vereine mit so klangvollen Namen wie dem der Kegler „Donnerkugel 1876“.

Die Ausstellung macht einen großen Bogen von der Bedeutung des Sports für die Ideologie der Nationalsozialisten bis hin zu staatlich organisierten Sportkampagnen der Nachkriegszeit wie die Trümm-dich-Bewegung der 70er- und 80er-Jahre und die Bundesjugendspiele.

In der Schau werden einzelne Sportarten herausgegriffen, die in Kassel eine besondere Bedeutung haben: Dazu zählen etwa das Laufen, das in Kassel eine lange Historie hat oder auch das Rudern sowie der Eissport und Motorsportveranstaltungen.

Natürlich darf auch der KSV Hessen nicht fehlen. Neben zahlreichen historischen



Kassel war lange Austragungsort für Seifenkisten-Rennen: Die Veranstaltungen fanden von 1947 bis 1970 im Bergpark und am heutigen Bundessozialgericht statt. Eine Seifenkiste, ein Film und Fotos zeugen von der Zeit. FOTOS: ANDREAS REISCHER



Laufschuh anno 1988: Mit diesen startete der Kasseler Marathonläufer Ralf Salzmann bei Olympia in Seoul.



Fankultur in den 90er-Jahren: Huskies-Fans im Sonderzug begleiten ihre Mannschaft zum Auswärtsspiel.

Fotos sind Videos zu sehen, in denen lokale Sportler und Sportwissenschaftler zu Wort kommen.

■ Was ist ausgestellt?

Die Ausstellung bietet unge-

fähr 300 Exponate, die dem Museum zum Großteil als Leihgaben zur Verfügung gestellt wurden. Unter den Stücken sind beispielsweise das acht Meter lange Ruderrennboot „Paul Melchior“ vom Ruderverein Friedrichsgymnasium, das KSV-Maskottchen „Totti“ und ein Trikot und Laufschuhe des Kasseler Marathonläufers Ralf Salzmann, der sich dreimal für die Olympischen Spiele qualifizierte.

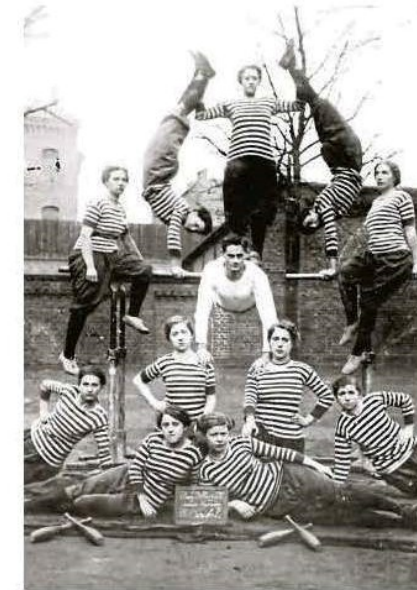
Ein Hingucker ist auch eine Kasseler Seifenkiste, die bei

den berühmten Kasseler Seifenkistenrennen zum Einsatz kam, die zwischen 1947 und 1970 zunächst im Bergpark und später dann am heutigen Bundessozialgericht stattfanden.

■ Was sind Höhepunkte?

In der Ausstellung kann der Besucher viel darüber lernen, wie sehr der Sport die Stadt prägt. Zahlreiche Statistiken zur Zahl der Sportstätten, zur Größe der Vereine und zur Vielzahl der Sportarten geben dabei einen Einblick.

Toll ist, dass es für die Besucher zahlreiche Mitmachstationen gibt. So können Walzer-Tanzschritte geprobt und Sporträtsel gelöst werden. An einem dreiseitigen Tipp Kick



Sport damals: Gruppenbild des Arbeiterturnvereins Freie Turnerschaft Cassel.

darf zudem ausprobiert werden, wie es sich anfühlt, wenn man Fußball in drei Teams mit wechselnden Kooperationen spielt. Zur Dokumentation 14 im Jahr 2017 hatte der Verein Dynamo Windrad eine Weltmeisterschaft mit dreiseitigen Tipp Kicks veranstaltet.

Besonders schön ist ein Film aus den 60er-Jahren, der die Stimmung bei einem KSV-Spiel im Auestadion einfängt. Lobenswert ist, dass nicht nur der KSV Hessen und die Kasseler Huskies großer thematisiert werden, sondern auch junge Sportarten wie das Rollersport mit Rollschuhen, der auch in Kassel praktiziert wird.



Ausstellung gewährt Einblicke: Die Mannschaftskabine des KSV Hessen mit einem signierten Fußball.

IN ZAHLEN

So viel Sport hat Kassel zu bieten

2 Mal schon fanden die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Auestadion statt. Das nächste Mal werden sie 2023 in Kassel ausgetragen.

10 Jahre ist es her, dass das Askina-Sportfest zum letzten Mal in Kassel stattfand. Die große Leichtathletik-Veranstaltung war von 1998 bis 2011 in Kassel beheimatet.

50 Turnhallen gibt es im Stadtgebiet. Hinzu kommen 28 Sportstadien und Sportplätze. Es gibt über 50 Bolzplätze und 18 Tennisanlagen.

54 Jahre ist es her, dass die Eishockey-Tradition in Kassel begründet wurde. 1967 wurde mit dem Eisenbahner-Sportverein Jahn Kassel der Grundstein gelegt. Der ESV Jahn spielte auf den Tennisplätzen im Aschrotpark, die im Winter geflutet wurden. Erst 1977 entstand die Eissporthalle. Ab der Saison 1987/88 spielten die Kasseler unter dem Namen Eissport-Club Kassel (ECK). Ab 1994 dann als EC Kassel Huskies. Ein alter Film, der in der Ausstellung zu sehen ist, zeigt die Anfänge des Eishockeys am Aschrotpark.

88 Mal ist der Fußball in Kassels Sportvereinen als Sportart vertreten. Damit stellen die Kicker – wenig überraschend – die größte Gruppe. Dahinter folgen die Turner mit 40 Gruppen.

300 Schwimmer beteiligten sich bis 1964 am jährlichen Flussschwimmen „Quer durch Kassel“ in der Fulda. 2020 sollte zum 75. Jubiläum eine Wiederauflage des Volksschwimmens stattfinden, diese musste wegen Corona aber abgesagt werden.

5679 Mitglieder zählt die Sektion Kassel des Deutschen Alpenvereins (DAV). Damit ist der DAV der größte Verein in der Stadt. Es folgen die Sportvereine Harleshausen (2396), der Turn- und Sportverein 1891 Oberwehren (1452) und der Freizeitsportclub Dynamo Windrad (1441).

„Wir brauchen einen Hoffnungsschimmer“

FRAGEN UND ANTWORTEN KSV Baunatal will Teilöffnung ab Mitte März

Warum ringen vor allem die großen Sportvereine mit den Folgen von Corona?

Die großen Sportvereine bieten ihren Mitgliedern beispielsweise neben den traditionellen Sportarten auch Fitnesskurse und ein Fitnessstudio an – wie der KSV Baunatal in seiner KSV Sportwelt in Altenbauna. „Wir werden eher als Dienstleister wahrgenommen“, erklärt Timo Gerhold. Teilweise fehle deshalb die ganze Verbundenheit wie bei kleineren Dorfvereinen. Er könne die Mitglieder, die austreten, sogar teilweise verstehen, sagt Gerhold. Schließlich seien die Beiträge im Fitnessbereich nicht gerade günstig. Und das Angebot sei schließlich schon seit Monaten dicht.

Wie viele Mitglieder haben gekündigt?

Laut Gerhold verzeichnete der KSV Baunatal von Januar 2020 bis Januar 2021 insgesamt 700 Austritte. Besonders betroffen seien Fitness-, Reha- und Gesundheitssport.

Wer noch?

Auch die Schwimmabteilung des KSV Baunatal ist geschrumpft. Nach Angaben des Vorstandes ist das eng verbunden mit der Schließung des Sportbades ab Herbst.

Wer sind die Leidtragenden?

Betroffen seien vor allem Kinder und Jugendliche, betont Gerhold. Normalerweise schwimmen allein 300 Jungen und Mädchen in der Aqua-Kinder-Sportschule (KISS). Auch die Wassergewöhnung für Babys sei weggefallen. „Und die Seepferdchen-Kurse und Inklusionsgruppen fallen aus.“

Laut Vorstand hat der Verein allein 200 Kinder auf einer Warteliste stehen. Man wisse nicht, wenn die Bäder wieder geöffnet würden, wie man den jetzt anfallenden Stau und die jetzt entstehenden Ausfälle überhaupt einmal wieder ausgleichen könne. Betroffen von nicht stattfindenden Schwimmkursen seien 500 Kinder im Vorschulalter, sagt Gerhold.

Gibt es einen Hoffnungsschimmer?

„Wir sind relativ schlagkräftig bei einem Neustart“, sagt der Vorstandsvorsitzende des KSV. „Wir planen jetzt schon die Wiedereröffnung des Rehasports ab dem 15. März.“ Diese Sparte dürfte nach den Verordnungen sogar jetzt schon trainieren. „Das haben wir aber bisher aus Vernunftgründen gelassen.“

Und wann geht es wieder so richtig los?

Gerhold: „Wir hoffen darauf, ab Mitte März mit einem eingeschränkten Angebot wieder mit dem Sport starten zu dürfen.“ Die Menschen bräuchten diese Perspektive, sagt er weiter. „Wir brauchen diesen Hoffnungsschimmer.“

Viele Bereiche könne der Verein in wenigen Tagen wieder hochfahren, erläutert der Vorstand. Den Lockdown habe man zumindest für Renovierung und Reinigung in großem Stil genutzt. „Die Hygienekonzepte liegen in der Schublade.“

Auf jeden Fall wolle man in der ersten Zeit mit vielen Angeboten erstmal nach draußen gehen.

Zurück zu den Kindern und Jugendlichen. Es werden immer mehr Stimmen laut, dass diese durch die lange Lockdown-Zeit bleibende Schäden erleiden. Sieht das der KSV auch so?

„Ja, die psychosozialen Auswirkungen machen uns Sorgen“, betont Gerhold. Der Nachwuchs sei besonders betroffen, aber Ältere auch. Professor Ingo Probst von der Sporthochschule Köln habe kürzlich einen treffenden Satz gesagt, so Gerhold: „Wir produzieren jetzt die Kranken der Zukunft.“

Wie reagiert der KSV auf diese Befürchtungen?

Der Verein habe zumindest das Online-Angebot für Kinder und Jugendliche deutlich ausgebaut – immer mehr auch in den Fachabteilungen. „Die Videos stellen wir zugleich Kitas und Schulen zur Verfügung.“ Ob gleich wieder

Wettkampfbetrieb nach Lockerungen stattfinden müsse, „das sei dahingestellt“, betont Gerhold. „Es geht in erster Linie um den Verein als soziale Heimat.“

Was sind die langfristigen Folgen für den Verein?

Schon aus wirtschaftlichen Aspekten heraus müsse der Verein derzeit alle Angebote auf den Prüfstand stellen, sagt der Vorstandschef. Alle fest angestellten Mitarbeiter der Zentrale seien weiterhin in Kurzarbeit. Und: Bisher habe der KSV noch keinen einzigen Cent aus irgend einem Fördertopf bekommen.

„Wir laufen Gefahr, dass viel kaputt geht“, so Gerhold weiter. Als Beispiel nennt der Vereinschef den Inklusionssport, den vom KSV und der Baunataler Diakonie Kassel (BDKS) initiierten Sportcampus. „Da bieten wir allein 200 Stunden Sport pro Woche an. Unser Mietvertrag im Sportcampus endet am 30. Juni. Das droht wegzubrechen.“

ARCHIVFOTO: INGRID JÜHNEMANN/HNA

HNA 27.2.2021.

VON SVEN KÜHLING

Baunatal – Corona setzt den Sportvereinen heftig zu. Wegen der Pandemie ist der Breitensport nahezu zum Erliegen gekommen. Auch soziale Komponenten wie Inklusionssport, Rehasport und Gesundheitssport sind massiv eingeschränkt. Ganz zu



Timo Gerhold
KSV-Vorstandschef

schweigen von Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Der KSV Baunatal als größter Sportverein der Region mit über 7000 Mitgliedern hat mit einem drastischen Mitgliederrückgang zu kämpfen. In diesem Fragen und Antworten äußert sich KSV-Vorstandschef Timo Gerhold.



Für das Online-Turntraining mitverantwortlich: Jörn Schröder von der KSV Auedamm.

FOTO: DIETER SCHACHSCHNEIDER

Ein bisschen was geht immerhin

KSV Auedamm in Coronazeiten – Ein wenig Turnen, ein wenig Tischtennis

VON WOLFGANG BAUSCHER

Kassel – Nicht nur Sportler selbst leiden unter der Pandemie, auch Vereine stellt Corona vor neue Herausforderungen. Wie geht die KSV Auedamm mit ihren rund 600 Mitgliedern damit um?

■ Die Situation

In finanzielle Schieflage droht die KSV bisher nicht zu geraten. Sie nahm auch keine öffentliche Unterstützung in Anspruch. „Die Mitgliederbeiträge fließen in der Regel weiter. Wenn jemand Probleme hat, prüfen wir das und erlassen die Gebühren. Und die regulären Zuschüsse der Stadt kommen weiterhin“, sagt der Vorsitzende Stephan Heidelberg. Weil auch der Vorstand derzeit nicht wie gewohnt arbeiten kann, fungiert ein Dreier-Gremium. Neben Heidelberg gehören diesem der zweite Vorsitzende Jörn Schröder sowie

Schatzmeister Bernd Ziehe an. „Wir regeln das Notwendige“, sagt Heidelberg. Spärliche sportliche Aktivitäten gibt es nur im Tischtennis, im Turnen und im Ju-Jitsu. Die gewohnte Freizeit der Skiabteilung wurde abgesagt, die stetig wachsende Gruppe der Mummelspieler ist ohnehin in der Winterpause. Bedingt aktiv ist noch die Rehasport-Abteilung mit einer Sondergenehmigung, da sie der OP-Vorbereitung dient.

Verlassen hat den Klub eine Gruppe von rund 30 Mädchen aus dem Hobbysport. „Darüber hinaus gibt es keine Abmeldungen wegen Corona. Aber Austritte gibt es im normalen Rahmen immer, andererseits tritt im Moment niemand ein. Daher gibt es schon einen Mitglieder-schwund“, sagt Heidelberg. Allein mit dem Angebot von Online-Kursen könne dieser nicht aufgefangen werden. „So gibt es viele Gründe, wa-



Jürgen Greszik
Tischtennisspieler

rum wir durch alle Abteilungen und jedes Alter den Sport herbeisehnen“, sagt er.

■ Tischtennis-Pärchen

Im vereinseigenen Klubhaus durften sie anders als in städtischen Hallen an die Platten. Sie nutzen es aus, und zwar eher die Älteren als die Jüngeren. Nicht nur Jürgen Greszik, sondern noch weitere sieben Tischtennisspieler der KSV Auedamm. Nachdem sie seit Oktober keine Ligapartien mehr austragen konnten, kamen sie jeweils dreimal pro Woche zusammen. Den Auflagen entsprechend

pärchenweise, und immer das gleiche Duo. „Nur als es frostig war, haben wir ausgesetzt. Wir mussten ja im Zuge der Hygieneauflagen auch ständig die Fenster zum Lüften öffnen“, sagt Jürgen Greszik. Trotzdem ist der 71-Jährige, der seit 60 Jahren Tischtennis spielt, froh, überhaupt ran zu dürfen: „Sportlich gesehen ist es etwas langweilig, immer gegen den Gleichen anzutreten, der Trainingseffekt ist nicht optimal. Aber allemal besser als nichts.“ Fühlt er sich mit seinem Partner schon wie ein altes Ehepaar? „Ach naja, das ist eine andere Ebene. Man konzentriert sich auf Sport.“

■ Wohnzimmer-Turnen

Wenn schon kein offizielles Turntraining, dann wenigstens online. Dachten sich die Verantwortlichen der KSV. Und bieten mehrmals pro Woche über Zoom Einheiten für die Altersklassen zwi-

schen fünf und 23 Jahren an – von Wohnzimmer zu Wohnzimmer. „Was einen besonderen Charme hat. Für die Jüngsten geht es dabei um fantasievolle kleine Turnspiele, die imaginär am Südpol, in Alaska oder im Dschungel stattfinden. Bei der mittleren und normalerweise im Wettkampf stehenden älteren, leistungsorientierten Gruppe sind die Ansprüche und Anforderungen höher“, sagt Jörn Schröder. Er leitet und konzipiert gemeinsam mit Claudia Großbach sowie unter Mithilfe von Hyen Lee das Training. Viele turnspezifischen Bewegungen können laut Schröder zuhause gut simuliert werden. „Daneben geht es auch um den sozialen Aspekt. Kinder und Jugendliche sehen sich zumindest mal und haben eine Regelmäßigkeit“, sagt er. „Sollten die Hallen irgendwann wieder öffnen, gehen wir mit fittem Nachwuchs rein.“

Sportanlagen ab Montag wieder offen

HNA 11.3.2021.

Kassel – Die städtischen Sportanlagen in Kassel werden ab Montag, 15. März, für den Schul- und Vereinssport wieder geöffnet. Unter Beachtung der Abstands- und Hygieneauflagen sei der Trainingsbetrieb auf Freisportanlagen sowie in Sport- und Turnhallen wieder möglich, berichtet die Stadt. Auch der Gesundheitsparcours im Park Schönfeld wird geöffnet. Bäder und Lehrschwimmbecken bleiben geschlossen.

Vereine verpflichten sich mit der Nutzung, die Corona-Auflagen zu beachten. So heißt es in den Auslegungshinweisen des Landes etwa, dass der Freizeit- und Amateursport nur alleine, mit dem eigenen oder einem weiteren Hausstand bis zu einer Gruppengröße von fünf Personen gestattet sei (Kinder bis 14 Jahre bleiben unberücksichtigt). Damit könne man etwa Paartanz, Tennis, Tischtennis, Golf, Judo oder Schießsport ausüben.

Auch Mannschaftssportarten seien in Gruppen mit bis zu fünf Personen aus zwei Hausständen zulässig. Dabei sei ein Abstand von drei Metern zur nächsten Trainingsgruppe einzuhalten. Übungsleiter und Betreuer werden nicht berücksichtigt. Die Auflagen gelten auch für Sportangebote in Volkshochschulen, Tanz- und Ballettschulen.

Die Vorgaben erlauben es laut Stadt zum Beispiel zwei Familien, sich im öffentlichen Raum sportlich zu betätigen, um etwa eine Radtour zu machen, zu joggen oder zu wandern.

aha

HNA 12.3.2021.

Turngau bietet Lehrgang für Trainer an

Kassel – Der Turngau Nordhessen bietet in Zusammenarbeit mit den Trainerinnen des Turnleistungszentrum Kassel eine Reihe von Lehrgängen im Bereich Gerätturnen weiblich an. Der erste Lehrgang zum Thema „Trainingslehre - praktisch erklärt“ findet am 27. März online statt.

Von 9.30 bis 16.30 Uhr dreht sich alles um die Wissenschaft der Trainingslehre, verknüpft mit Tipps für die Praxis und das heimische Training. Von Grundbegriffen über Prinzipien bis zu Handlungsempfehlungen für Training auf jedem Leistungsniveau im Gerätturnen weiblich ist der Lehrgang sehr vielseitig. Alle Übungsleiter und Trainer können sich noch bis zum 15. März über die Homepage des Turngau Nordhessen anmelden.

red

www.turngau-nordhessen.de

„Ich halte noch alle Karten in der Hand“

Der Kasseler Turner Glenn Trebing will sich
für EM und Olympische Spiele qualifizieren

HNA 23.3.2021.

VON FABIAN BECKER

Kassel – Er ist derzeit wohl Kassels bester Turner: Für Glenn Trebing geht es in den nächsten Wochen um die Qualifikation für die Turn-Europameisterschaft in Basel ab dem 21. April und um die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio. Die erste EM-Qualifikation vor einer Woche im Leistungszentrum Kienbaum bei Berlin lief für den 21-jährigen Kasseler zwar nicht gut, er landete auf dem neunten Platz. Dennoch rechnet er sich für die zweite Quali am 11. April in Kienbaum gute Chancen aus.

■ **Trebing's Einschätzung:** „Ich halte noch alle Karten in der Hand“, sagt der Turner. Er tritt in der Disziplin Mehrkampf an. „Sechs Athleten qualifizieren sich für die EM, doch es sind nur noch neun dabei“, sagt er. Zwei könnten wegen Verletzungen nicht teilnehmen, zwei weitere fallen wegen Corona-Erkrankungen aus.

■ **Das gelingt ihm gut:** Besonders gut liegt dem Kasseler derzeit der Barren. „Darin bin ich Zweitbesten in Deutschland. Viel besser kann ich in den nächsten drei Wochen nicht werden“, sagt Trebing. Auch Sprünge mit Schrauben gelangen ihm derzeit sehr gut. Bei der EM in Basel müsste der Kasseler sein Können wegen der Corona-Pandemie jedoch vor leeren Rängen zeigen müssen.

■ **Das muss er trainieren:** An zwei Turngeräten hat Trebing noch Übungsbedarf. Der Athlet sieht Probleme am Pferd. „Daran bin ich mit der Kondition noch nicht zu recht gekommen“, sagt Trebing. Seine zweite Schwachstelle ist aus seiner Sicht das Reck. „Ich habe beim Flugteil noch Probleme“, sagt der 21-Jährige. Trebing glaubt jedoch daran, pünktlich in Form zu sein. „Das ist in drei Wochen machbar“, so der Kasseler.

„Ich will zu den
Olympischen Spielen.“
Glenn Trebing

■ **Trebing's Motivation:** „Ich will zu den Olympischen Spielen“, sagt er. Der Turner sieht die EM als „direkte Vorbereitung“ für das Turnier in Tokio, das am 23. Juli beginnt. Bei der EM qualifizieren sich nur die ersten Drei für Olympia. Mitte Mai und Mitte Juni folgen dann zwei weitere Qualifikationsturniere. „Das erste ist die Deutsche Meisterschaft in Leipzig, das zweite entweder in Stuttgart oder München“, so Trebing. Auch ein Vorbereitungslehrgang steht noch an.



Bereitet sich auf die EM vor:
Glenn Trebing. FOTO: PRIVAT/INH

■ **Der Stand bei den Turnerinnen:** Am Wochenende haben auch die deutschen Turnerinnen ihre erste EM-Qualifikation bestritten. Die Stuttgarterin Kim Bui (32) hat den Wettkampf in Frankfurt für sich entschieden. Die Chemnitzerin Emma Malewski (16) und die deutsche Rekordmeisterin Elisabeth Seitz (27) folgten.

